

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Mr. 5. Montag, den 5. Juli 1824.

**Die Ohrenbeichte**

soll ihren Ursprung im sechsten Jahrhundert genommen haben. Anfänglich wurde sie bloß unter der Geistlichkeit eingeführt, ohne daß sie sich auf die weltlichen Glieder der Kirchengemeinden erstreckte. So verlangten z. B. die Bischöfe, nach den Satzungen der Kirchenversammlungen zu Attigny, daß ihre Domherren des Jahres zweimal bei ihnen beichten sollten. Nach ihnen legten dann auch die Äbte ihren Mönchen dieses Joch auf, und so ging es dann nach und nach auf die Weltlichen über. Die öffentliche Beichte ist im Occident niemals üblich gewesen; denn als die Barbaren die christliche Religion annahmen, hatte man sie, um mancher daraus entspringenden Mißbräuche und Aergernisse willen, zu Ende des vierten Jahrhunderts, unter dem Patriarchen Nectarius, im Orient abgeschafft; doch thaten die öffentlichen Sünder in den occidentalischen Kirchen wohl noch zuweilen öffentliche Kirchenbuße, besonders in Spanien, wo der Einfall der Saracenen die Christen gedemüthigt und eben dadurch in ihrem Gottesdienste um so eifriger gemacht hatte. Man findet bis zum zwölften Jahrhundert weder eine Spur einer Beichtformel, noch eigentliche Beichtstühle in den

Kirchen, auch nicht, daß es vor dieser Zeit ausdrücklich erforderlich gewesen sey, unmittelbar vor dem Genuß des Abendmahls zu beichten. Im achten und neunten Jahrhundert waren drei Fasten im Jahre, und zur Zeit dieser Fasten pflegte man auch zu beichten. Die Kirchenbefehle, welche erst nach der vierten lateranensischen Kirchenversammlung im Jahre 1215 recht bekannt wurden, verlangten ausdrücklich, daß es des Jahres wenigstens einmal geschehen solle, da es vorher, wie es scheint, mehr eines Jeden freier Willkühr überlassen war.

Zu Karls des Großen Zeiten gab es auch bei den Kriegsheeren Beichtväter, und er selbst hatte einen eigenen bei seinem Hofstaat, der Waldo hieß und Abt von Augi bei Costniz war.

Es war auch erlaubt, einem Laien, und im Falle der Noth wohl gar einer Frau zu beichten, und diese Freiheit dauerte eine geraume Zeit fort. Joinville sagt, daß er in Afrika einem Ritter gebeichtet, und von demselben, so weit es in dessen Macht gestanden, Vergebung der Sünden erhalten habe. Der heil. Thomas aber meint, eine solche Beichte sey kein wahres Sacrament sondern diesem nur ähnlich.

Man kann die Beichte damaliger Zeit als ein mächtiges Zwangsmittel wider heim-

liche Sünden betrachten, und es findet sich schon bei den klugen Alten etwas Aehnliches von dieser heilsamen Gewohnheit: denn die Aegypter und Griechen hatten bei ihren Versöhnopfern, und fast bei jedem feierlichen und geheimen Gottesdienste eine Art von Beichte eingeführt. Als Marc Aurel an dem geheimen Gottesdienste der eleusinischen Ceres Theil nehmen wollte, beichtete er vorher dem Hierophantes.

Die Christen hatten bei Einführung dieses Gebrauchs die beste und löblichste Absicht gehabt, und doch hat er nach der Zeit zu verschiedenen Mißbräuchen Gelegenheit gegeben, besonders zu der Zeit, als sich die

Uneinigkeiten zwischen den Kaisern und Päbsten und daraus Partheien unter den Städten entspannen. Denn wenn zu jener Zeit der Priester ein Beichtkind bekam, das nicht von seiner Parthei war, so ertheilte er ihm keine Vergebung der Sünden. Das sahe man unter andern zu den Zeiten Heinrichs IV., wo die Unterthanen, die es mit ihm hielten, fast von keinem die Absolution erlangen konnten. So sind leider oft in der Welt die heilsamsten Arzneimittel, durch menschliche Leidenschaften und moralische Ausartung, in Gift verwandelt worden.

Ernst Müller, Redakteur.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Anzeige. Von echten schönen schwarzseidenen Herren-Hüten, in ganz vorzüglicher Qualität, haben wir ein Commissions-Lager erhalten, die wir im Einzelnen zu den wohlfeilen Preis à 3 Thlr. und in Kisten zu 2, 3 und 5 Dutzenden, noch billiger verkaufen.

Gebrüder Holberg.

Anzeige. Seidene und halbseidene Unterwesten, mit und ohne Bordure, in verschiedenen Farben, wobei auch ponceau und carmoisin, empfangen

Gebrüder Holberg.

Anzeige. Neue holländische Heringe empfang mit der gestrigen Post.

J. B. Klippi.

Anzeige. Die erwarteten neuen Heringe sind angekommen.

Gebrüder Baumann.

Verkauf. Eine Parthie Noten, worunter mehrere vollständige Werke von Mozart, Haydn, Beethoven und Ries, wie auch unter den Singstücken 21 englische Balladen von Walter Scott befindlich, sind zu der Hälfte des Einkaufspreises im schwarzen Bar, am Ranstädter Thore, 2 Treppen hoch, zu verkaufen.

Verkauf. Holländische Heringe sind fortwährend zu dem billigsten Preise zu haben bei

Joh. Bernh. Rossi, Petersstraße Nr. 71.

Verkauf. Einfach und doppelt lackirte Berliner Mühenschirme habe ich so eben wieder in allen Façons erhalten, die ich zu Fabrikpreisen verkaufen kann.

J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

**Verkauf.** Feinwand zu Wollfäden,  $\frac{1}{2}$  breite Hausleinwand 3—4 Gr., schwarze Schlafmützen 3 Gr., baumwollne Strümpfe und Socken 3—4 Gr., Troutrou-Tücher 5 Gr., geflickte Kleider und Streifen, ächten Gesundheits-Taffent, Circassia-Tücher mit langen Franzen, kurze Handschuhe 4 Gr., lange 8 Gr., Wachslichter in allen Nummern, halbselbnes Zeug zu Kleidern à 4 Gr., Berrocan 6 Gr., engl. Spizengrund-Streifen à 4 Pf., Kameelhaare, Wickelwolle, Haidwolle unter dem Preise, verkauft

Heinrich Adolph Hennig,  
Petersstraße, Nr. 34, unter des Herrn Hauptm. Schwägrichens Hause.

**Verkauf.** Ein Herbarium vivum mit 2000 und einigen Hundert gut gehaltenen Pflanzen nebst Nomenclatur, ist bei Herrn Nau unter den Colonaden um billigem Preis zu verkaufen.

**Verkauf.** Von neuen Heringen ist die erste Sendung angekommen und wird billigst verkauft bei  
G. G. Eckhardt.

**Verkauf.** Achtdrähtiges gebleichtes und ungebleichtes baumwollnes Strickgarn, verkaufen wir, um damit aufzuräumen, sehr wohlfeil.

Gebrüder Holberg.

**Verkauf.** Zwei Acker Wiesen, in Gundorfer Aue gelegen und ganz wasserfrei, sind mit der schönen Erndte sogleich zu verkaufen, durch den Hausmann Mähner Nr. 372.

### Neue holländische Heringe

sind angekommen und werden billig verkauft von

Rossi & Comp., Markt, Schmidts Haus No. 386.

**Elegante, solide gearbeitete Fahr- und Reitpeitschen,**  
so wie Angelstöcke, empfehlen

Sellier & Comp.

**Cayenne Pfeffer- und Trüffel-Sauce**

empfangen so eben

Sellier & Comp.

### Für Blumenfreunde.

Das neue Verzeichniß von Blumenzwiebeln und andern Gewächsen, welche der Blumist R. C. Affourtit, aus Lisse in Holland, bevorstehende Michaelis-Messe zum Verkauf nach Leipzig bringt, kann bei Herren Gebrüder Erkel von heute an unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Zu verkaufen ist eine Troschke nebst Pferd und Geschirr, wo? erfährt man beim Hausmann in Nr. 849 an der Esplanade.

\* \* \* Extras. blaues Siegellak, engl. Tusche und Pariser elegante Schreibkästchen, verkauft die Commissionsanstalt Nr. 146, von C. L. Blatspiel.

**Anerbieten.** Da mir des Tages über noch einige Stunden geschäftsfrei verbleiben, will ich solche dem Unterricht auf der Flöte widmen. Mein Logis ist auf der Windmühlengasse in dem Gartenhause der Frau Professorin Schreiter.

August Hänisch.

**Dienstgesuch** Ein junges gesittetes Frauenzimmer von 20 Jahren, welches geschickt im Nähen, Stricken, Waschen und Platten ist, wünscht je eher je lieber ein Unterkommen als Laden- oder Stubenmädchen, oder auch als Jungemagd hier, zu finden durch M. Märkers Versorgungs-Comptoir in Barthels Hofe am Markte.

Gesucht wird zu Michaeli ein kleines Familien Logis. Die Expedition dieses Blattes nimmt versiegelte Nachrichten hierüber, unter Adresse D. B. an.

Zu kaufen gesucht. Ein gutes brauchbares Billard, mit Zubehör, wird zu kaufen gesucht bei Schürer auf der Johannisgasse Nr. 1326.

**Vermiethung.** In der Fleischergasse Nr. 247 ist eine schöne neu meublirte Stube nebst Kofen an ledige Herren sogleich zu vermieten, und das Nähere parterre zu erfragen.

**Vermiethung.** In der Petersstraße sind mehrere Böden mit einem Aufzuge, so wie ein Hausstand für Kupferstiche und Gemälde von Michaelis 1824 an zu vermieten. Das Nähere ist beim Hausmann Nr. 112 zu erfahren.

Zu vermieten ist von Michaeli an, auf einer Hauptstraße in der Stadt, ein mittleres Familienlogis im ersten Stocke, vorn heraus, für 80 Thlr. Das Nähere auf dem hiesigen Local-Comptoir, am Fleischerplatze Nr. 988.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine Stube vorn heraus, desgleichen auch eine im Hofe. Das Nähere in Nr. 301.

### Thorzetteln vom 4. Juli.

Grimma'sches Thor.		U.	Ranstädter Thor.		U.
Gestern Abend.			Gestern Abend.		
Die Bauhner fahrende Post		11	Hr. Amtschreiber Osterloh, v. Sangerhausen, im goldnen Adler		8
Die Dresdner reitende Post	Vormittag.	6	Hr. Rfm. Kubrich, v. Langensalza, in Stadt		8
	Nachmittag.		Hamburg		
Gräulein v. Hausen, von Dresden, bei Baron von Haugt		4	Die Jena'sche fahrende Post	Vormittag.	6
				Nachmittag.	
Halle'sches Thor.		U.	Hr. Lieuten. v. Grünewald, in f. pr. Diensten, v. Frankfurt a. M., Hr. Rfm. Triebel, von Schleusingen, im Birnbaum		8
Gestern Abend.			Petersthor		U.
Hr. Justiz-Commissair Herbig, aus Wannleben, bei Herbig		5	Gestern Abend.		
	Vormittag.		Die Coburger fahrende Post		7
Eine Eskafette von Delisch		10		Vormittag.	
Auf der Braunschweiger Post: Hr. Rfm. Neuenhan, a. Petersburg, Partikulier Boyes, aus Haag, Hlgscommis Wendel, a. Hamburg, u. Quartiermstr. Reichel, a. Düsseldorf, im Hotel de Russie, Hotel de Baviere u. Kanne		11	Hr. Rfm. Schneider, v. Zeitz, bei Altpzig		8
	Nachmittag.			Nachmittag.	
Hr. Inspektor Vosse, v. Oldenburg, in St. Berlin		1	Hr. Rfm. Harzer, v. Zeulenrode, pass. durch		1
			Hospitalthor.		U.
			Nachmittag.		
			Die Freiburger fahrende Post		8